



## Pressemitteilung

[www.bundespraesident.de](http://www.bundespraesident.de)

Berlin, 16.03.2004

Seite 1 von 1

### **Bundespräsident Johannes Rau dankt den Käufern der Sonderbriefmarke „17. Juni 1953“**

#### **Zuschlag erbringt 920000 Euro für SED-Opferverbände**

Bundespräsident Johannes Rau hat sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedankt, die die Sonderbriefmarke „17. Juni 1953“ gekauft haben. „Jeder, der diese Briefmarke mit Zuschlag gekauft hat, trägt einen Teil dazu bei, Opfern der SED-Diktatur das Leben etwas lebenswerter zu machen. Ich danke den Briefmarkensammlern, die einen großen Teil des Erlöses aufgebracht haben und ich danke all jenen, die die Briefmarke gekauft haben, weil sie praktische Solidarität mit Opfern der SED-Diktatur üben wollen“, sagte der Bundespräsident.

Anlässlich des 50. Jahrestages des Volksaufstandes in der DDR vom 17. Juni 1953 hatte das Bundesministerium der Finanzen im vergangenen Jahr die Sonderbriefmarke herausgegeben. Der Bundespräsident hatte einen Zuschlag angeregt, der SED-Opferverbänden zugute kommen soll.

Bislang hat der Zuschlag in Höhe von 25 Cent je Sonderbriefmarke rund 920.000 Euro erbracht. Davon erhält die „Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG)“ rund 600.000 Euro, die über die Mitgliedsverbände für die Beratung und Unterstützung von Opfern der SED-Diktatur eingesetzt werden. Das „Bürgerbüro e.V. – Verein zur Aufarbeitung von Folgeschäden der SED-Diktatur“ erhält für die Beratung und Unterstützung von Opfern der SED-Diktatur 70.000 Euro. Die Stiftung Aufarbeitung der SED-Diktatur erhält 250.000 Euro für ihre „Beratungsoffensive 2004 bis 2007.“

VERANTWORTLICH	Klaus Schrotthofer
ANSCHRIFT	Bundespräsidialamt 11010 Berlin
TEL / FAX	030 2000-2021/-1926
E-MAIL	presse@bpra.bund.de
INTERNET	<a href="http://www.bundespraesident.de">www.bundespraesident.de</a>